

Stahlbau

Nachrichten

4 • 2014

- Bauen mit Stahl: Bahnhöfe und Haltestellen
- Der besondere Stahlbau
- DSTV
- bauforumstahl
- Vorschau BAU 2015
- Brandschutz
- CAD im Stahlbau
- Projekte und Produkte
- Aus Wirtschaft und Verbänden
- »wer macht was«

Neues Gütesiegel für den deutschen Stahlbau

Die Stahlbaubranche erhält ein neues Qualitätszeichen. Das DSTV-Gütesiegel wird zukünftig an Fachbetriebe verliehen, die bei bauforumstahl organisiert sind, ihre hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards dokumentieren und sich regelmäßig weiterbilden. Zunächst werden Stahlbau- und Montagefirmen das Gütesiegel führen, eine Ausweitung auf Stahlhandelsunternehmen, Stahlhersteller sowie im Stahlbau tätige Architektur- und Ingenieurbüros ist geplant. Die ersten Gütesiegel wurden auf dem Deutschen Stahlbautag in Hannover am 29. November 2014 von Verbandsgeschäftsführer Volker Hüller an nachstehende Firmen und ihre Vertreter überreicht:

- C+P Industriebau GmbH & Co. KG, Angelburg-Gönnern (Rolf Heinecke)
- Donges SteelTec GmbH, Darmstadt (Dr. Peter Schäfer)
- Heinrich Lamparter Stahlbau GmbH & Co. KG, Kassel-Kaufungen (Claus-Peter Hartmann)
- Industriebau Bönningheim GmbH & Co. KG, Bönningheim
- RSB Rudolstädter Systembau GmbH, Rudolstadt (Gunther Batzke)
- Siebert & Möller GmbH & Co. KG, Krefeld
- Stahlbau Magdeburg GmbH, Magdeburg (Ralf Luther)
- Stahlbau Nägele GmbH, Eislingen
- TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain
- Wurst Stahlbau GmbH, Bersenbrück (Christian Wurst)
- Züblin Stahlbau GmbH, Hosena (Ullrich Pfabe)
- Claus Queck GmbH, Düren (Ingo Miletic)



Christian Wurst, Dr. Peter Schäfer, Gunther Batzke, Claus-Peter Hartmann, Ingo Miletic, Ullrich Pfabe, Ralf Luther, Dr. Armin Franke (v.l.n.r.)
© bauforumstahl/Andrei Dorian Gavrilu

Dazu finden Sie mehr unter www.bauforumstahl.de/dstv-guetesiegel.

Für das neue Gütesiegel gelten strenge Kriterien, die erfüllt werden müssen: So muss das Unternehmen nachstehende Angaben machen, um das Qualitätszeichen künftig führen zu dürfen:

- Welche Personen arbeiten im Unternehmen in welchen Arbeitsausschüssen?
- Welche Mitarbeiter haben in den letzten zwei Jahren an welchem BFS-/DSTV-Seminar teilgenommen und sich somit fortgebildet?
- Es wird ein Nachweis gefordert, dass Mitarbeiter an den von den Berufsgenossenschaften angebotenen kostenfreien Schulungen zum Thema »Arbeitssicherheit im Betrieb und auf der Baustelle« teilgenommen haben.
- Die Unternehmen müssen eine Kopie ihrer Zertifizierungsurkunde nach DIN EN 1090-1 einreichen und weitere Zertifizierungsbelege.
- Angabe eines Ansprechpartners im Unternehmen für das DSTV-Gütesiegel.

»Wir wollen das DSTV-Gütesiegel zu einem festen Qualitätszeichen der Branche verankern, um Qualitätsverlusten vorzubeugen«, so Volker Hüller. »Das DSTV-Gütesiegel gibt Auftraggebern die Sicherheit, dass ein qualifizierter Fachbetrieb beauftragt wird, der den aktuellen Stand der Technik sicher beherrscht und darüber hinaus die Weiterentwicklung des Stahlbaues mitprägt, also Vorsprung durch Technik – sichergestellt durch das DSTV-Gütesiegel. Damit haben Bauherren und Auftraggeber die Sicherheit, auf einen verlässlichen Baupartner zu treffen. Geiz ist im Stahlbau nämlich nicht geil, sondern einfach nur dumm und teuer, wenn dabei nicht auf

Qualität geachtet wird. Hierfür haben wir aus der Vergangenheit zahlreiche leidvolle Beispiele und davor wollen wir unsere Auftraggeber schützen.«

Betriebe, die das DSTV-Gütesiegel führen, erfüllen alle bauaufsichtlichen Forderungen hinsichtlich der EU/CE-Zertifizierung nach DIN EN 1090-1, haben das Schweißzertifikat oder vergleichbare Qualifikationen und erfüllen höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die sie regelmäßig dokumentieren. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter durch verbandinterne Schulungen und Ausschüsse zu vielfältigsten Themen konsequent weitergebildet, um Qualitätsprodukte für den Stahlbau anbieten zu können.

Die technischen Entwicklungen im Stahlbau der letzten Jahre sind rasant. Der Stahlbau ist dank neuer Fertigungs- und Montagetechnologien und neuer Stähle zu einer Hightechbranche geworden. Auch die Zulieferer haben z. B. mit neuen Brandschutzbeschichtungen oder beim Korrosionsschutz durch Feuerverzinken das Bauen mit Stahl durch Innovationen vorangebracht. Die Nutzung von 3-D-Modellen bei der CAD-Darstellung, die Übertragung von NC-Daten aus der Konstruktion an die Fertigung und die elektronische Begleitung der Montage sind inzwischen oft geübte Praxis. »Im Stahlbau ist Building Information Modeling (BIM) seit vielen Jahren fest verankert. Doch nur wenn BIM über alle Gewerke hinweg zum Einsatz kommt, kann es bei der Nutzung zu einem echten und nachhaltigen Mehrwert kommen«, so Volker Hüller.

Volker Hüller
Geschäftsführer
bauforumstahl e.V. und
Deutscher Stahlbau-Verband DSTV



Urkunde und Gütesiegel
© bauforumstahl e.V.